

PRESSEMITTEILUNG

Research

Internationaler Frauentag:

Österreichs Frauen stecken im Vorsorge-Dilemma

- **Vorsorge-Schere zwischen Männern und Frauen wird immer größer**
- **Pensionslücke bedroht vor allem Single-Frauen**
- **Nicht einmal jede fünfte Frau glaubt an ausreichende staatliche Pension**

Viel zu wenige Frauen in Österreich verfügen über eine ausreichende Pensionsvorsorge und sehen daher ihren finanziellen Perspektiven im Alter mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. Daran erinnert die Allianz Versicherung anlässlich des bevorstehenden „Internationalen Frauentages“ am kommenden Montag, den 8. März. Untermauert wird dies durch Zahlen, die die Allianz im Rahmen einer Umfrage zum Thema Vorsorge erhoben hat.

Corona scheint die Vorsorge-Schere zwischen den Geschlechtern noch weiter geöffnet zu haben. Waren es 2014 noch 55 Prozent der Männer und 52 Prozent der Frauen, die in private Altersvorsorge investierten, so lag dieser Wert zuletzt bei 58 Prozent der Männer, aber nur noch 48 Prozent der Frauen. Dramatisch unterscheidet sich auch die Höhe der investierten Beträge: Jeder fünfte Mann mit privater Pensionsvorsorge legt dafür mehr als 200 Euro monatlich zur Seite, aber nur 6 Prozent der Frauen tun dies. Dementsprechend rechnet ein Viertel der in Österreich lebenden Frauen mit einer massiven finanziellen Verschlechterung in der Pension, aber nur 15 Prozent der heimischen Männer.

Frauen haben Angst vor Altersarmut

„Die Pensionslücke wird in den kommenden Jahren vor allem die Frauen treffen und ganz besonders die alleinstehenden“, fürchtet Mag. Silke Zettl, Head of Market Management der Allianz Österreich und ergänzt: „Die finanziellen Zukunftsperspektiven müssen sich daher dringend verbessern.“ Bereits heute glauben immer weniger Frauen sich auf den Erhalt einer ausreichenden staatlichen Pension verlassen zu können – gleichzeitig stehen weniger Mittel für Vorsorge zur Verfügung. Am Bewusstsein für das Problem scheint es daher gar nicht zu mangeln: 59 Prozent der in Österreich lebenden Frauen haben zumindest ein bisschen Angst vor Altersarmut und damit 5 Prozent mehr als die Männer – aber nur Wenige ziehen daraus nachhaltige Konsequenzen.

Sorge vor Pensionslücke ist groß

Rechneten 2014 noch 57 Prozent der Frauen mit staatlicher Versorgung im Alter, so sind dies derzeit nur noch 42 Prozent. Und gar nur 18 Prozent der Frauen glauben, dass die Pension ihnen einen ausreichenden Lebensstandard ermöglichen wird. „Die private Vorsorge wird immer wichtiger. Es sollten sich daher alle Frauen über die vielfältigen Vorsorgemöglichkeiten individuell beraten lassen“, so Zettl abschließend.

Wien, 4. März 2021

Downloads im [Allianz Media Newsroom](#)

- Foto: Mag. Silke Zettl (© Allianz – Abdruck honorarfrei)
- Pressemitteilung als pdf
- Factsheet als pdf

Pressekontakte

Patricia Strampfer

Head of Corporate Communications
Allianz Gruppe in Österreich
Tel: +43 5 9009 80690
E-Mail: patricia.strampfer@allianz.at

Julia Leeb

Corporate Communications
Allianz Gruppe in Österreich
Tel: +43 5 9009 80690
E-Mail: julia.leeb@allianz.at

Social media



Follow us on LinkedIn [@Allianz Österreich](#)



Follow us on Facebook [@allianzoesterreich](#)



Follow us on Facebook [@allianzkarriereinoesterreich](#)



Follow us on Twitter [@AllianzAustria](#)



Follow us on Instagram [@allianz_oesterreich](#)

Disclaimer

Die Allianz Gruppe Österreich übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der enthaltenen Aussagen und Informationen. Aus dieser Pressemitteilung erwachsen keine Rechtsansprüche - gleichgültig welcher Art. Irrtümer und Tippfehler sind vorbehalten. Die Allianz Gruppe Österreich übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Meldung enthaltenen Aussagen und Informationen zu aktualisieren, soweit keine gesetzliche Veröffentlichungspflicht besteht.